

# Inhalt

<b>Prolog</b>	<b>9</b>
<b>Allianzen – Europas Chefs sind untereinander nicht zimperlich</b>	<b>17</b>
Europäische Gesprächstherapien	20
Allianzen für und gegen die Atomkraft	25
Ein Blick hinter die Gipfel-Türen	30
Regierungschefs treten nach Gipfeln zurück	39
In Europa sind alle gleich und manche gleicher	45
Deutsch-französische Tonlagen	48
Unverbindliche Beschlüsse gefährden die Gemeinschaft	51
<b>Krise – Zoff im Hause Europa</b>	<b>55</b>
<b>Teil 1: Das Desaster der europäischen Bankenrettung</b>	<b>55</b>
Der kurze Traum vom EU-Bankenrettungsfonds	58
»Jedem seine Scheiße«, so sieht Frankreich die deutsche Linie	62
<b>Teil 2: <i>Madame Non</i> diktiert die Euro-Krisenpolitik</b>	<b>66</b>
Das große Zögern – Oktober 2009 bis April 2010	68
Euro-Rettung nach dem Pelé-Prinzip: März bis Mai 2010	75

<b>Teil 3: Die Wende: Hollande als Anwalt der Südländer</b>	<b>87</b>
»Wir dachten, wir krepieren alle«: Dezember 2010 bis September 2012	<b>87</b>
Wie der Plan zum Austritt Griechenlands aus der Euro-Zone entsteht – und warum er verworfen wird	<b>106</b>
<b>Teil 4: Deutschland will keine gemeinsamen EU-Töpfe</b>	<b>108</b>
Die Währungsunion fängt sich wieder: Oktober 2012 bis Juli 2013	<b>108</b>
Die Krise kommt in den großen Volkswirtschaften an	<b>113</b>
<b>Reparaturbedarf – Ein soziales Europa bleibt vorerst Utopie</b>	<b>119</b>
Warum dem reichen Europa der Kampf gegen die Armut so schwerfällt	<b>124</b>
Neue soziale Netze – eine europäische Arbeitslosenversicherung	<b>131</b>
Die Europa-Rente	<b>138</b>
Mindestlöhne für Europas Werktätige	<b>140</b>
Zögerliche Gewerkschaften	<b>142</b>
<b>Monarchin – Angela Merkel regiert Europa</b>	<b>148</b>
Haushaltsdisziplin als Menschenrecht	<b>152</b>
Das deutsche Selbstverständnis in Europa	<b>161</b>
Merkels Kurswechsel in der Rettungspolitik	<b>168</b>
Berlin, die heimliche Hauptstadt Europas	<b>174</b>
<b>Vernetzt – Wie in Brüssel Gesetze geschrieben werden</b>	<b>178</b>
Der Einfluss der Finanzlobby	<b>182</b>
Über das Zusammenspiel von Beamten, Politikern und Diplomaten	<b>190</b>
Kommissare als Interessenvertreter ihres Heimatlandes	<b>196</b>

Staats- und Regierungschefs als mächtigste Interessen- vertreter	199
Das Lobbygeschäft in Brüssel und Berlin	204
Einfallstor Europäische Kommission	210
Die mächtigste Beamtin der EU-Kommission	213
Dubiose Verträge mit der Tabakindustrie	217
Bestechliche Abgeordnete	225
Ein freiwilliges Lobbyregister als Feigenblatt	229
<b>Medien – Der Trend zum Nationalismus</b>	<b>236</b>
Der Blick auf Europa durch nationale Brillen	242
Das »Midday«-Briefing der Europäischen Kommission	245
Medienevent EU-Gipfel	253
Wer an der Pressefreiheit rüttelt	257
<b>Nachbarn – Woran eine gemeinsame Außenpolitik krankt</b>	<b>264</b>
Das Syrien-Dilemma	269
Durch Zufall an die Spitze: EU-Chefdiplomatin Catherine Ashton	273
Militärisches in Europa	279
Brüchige Freundschaften: Geheimdienste in der EU	290
Schlapphüte unter sich	298
Die Lehren des Balkan	301
<b>Vision oder Alptraum – Die Vereinigten Staaten von Europa</b>	<b>308</b>
Richtungsstreit in der EU	313
Politische Union oder Freihandelszone	315
Was bei der Europawahl auf dem Spiel steht	316
Europäische Rechenspiele um Spitzenposten	322
Die Bankenunion als Testfall für den Willen zur politischen Integration	327
Fahrpläne für Europa	333
Der neue Charme einer alten Vision	338

## **Anhang**

Wohin fließen die Rettungsgelder in der Krise?	<b>345</b>
Zeittafel	<b>352</b>
Dank	<b>365</b>
Personenregister	<b>367</b>
Quellenangaben	<b>373</b>